

MITGLIEDER-STATISTIK (STICHTAG: 31. DEZEMBER 2011)

340 promovierende Mitglieder insgesamt

Davon sind 93 Promovierende in einem der 11 inkorporierten Programme und 247 nicht-programmgebundene Promovierende.

294 Mitglieder promovieren an der Philosophischen Fakultät.

31 Mitglieder promovieren an der Theologischen Fakultät.

15 Mitglieder sind Stipendiat(inn)en oder Assoziierte der inkorporierten Programme, promovieren aber an anderen Fakultäten oder Universitäten.

66 Mitglieder sind nichtdeutscher Staatsbürgerschaft.

Das Geschlechterverhältnis liegt bei 134 Männern und 206 Frauen.

1.1. VOM EINBAUM BIS ZUM „TUTTENSECK“ –
DOKTORANDENTAGUNG „MITTELALTERARCHÄOLOGIE“ |
1.2. BERICHT ÜBER DIE U4-WINTERSCHOOL IN ISTANBUL |
2.1. WELCOME DAY | 2.2. EXKURSION | 2.3. MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG | 2.4. TAG DER GSGG – GEISTESWISSEN-
SCHAFTLICHE EINBLICKE 2012 | 2.5. DOKTORANDENFORUM
UND LESEKREISE

MITGLIEDERSTATISTIK | DURCHGEFÜHRTE FÖRDERMASSNAHMEN |
SCHLÜSSELKOMPETENZKURSE

I. RÜCKBLICK
(Januar – März 2012)

1.1. VOM EINBAUM BIS ZUM
„TUTTENSECK“ –
DOKTORANDENTAGUNG
„MITTELALTERARCHÄOLOGIE“
– EIN BERICHT VON CHRISTOPH KÜHNE

Vom 23. bis 25. März fand in Einbeck die Doktoranden-
tagung ‚Mittelalterarchäologie‘
statt. Organisiert wurde die
Tagung von den beiden
Göttinger Promovierenden
Christoph Kühne und Birthe
Lehnberg, sowie dem
Einbecker Stadtarchäologen
Dr. Stefan Teuber. Der
Tagungsort, die Bier- und
Fachwerkstatt Einbeck wurde
auf Grund ihres einzigartigen
Erhaltungszustandes, der ex-
tensiven archäologischen Er-
forschung in den ver-
gangenen Jahren und der

verkehrstechnisch guten Lage
als Veranstaltungsort aus-
gewählt. Ermöglicht wurde die
Veranstaltung durch finanzielle
Unterstützung der Göttinger
Graduiertenschule für Geistes-
wissenschaften und des
Seminars für Ur- und Früh-
geschichte.

Knapp 40 Promovierende und
Studierende der Archäologie
des Mittelalters folgten im
Alten Rathaus der Stadt den
Vorträgen ihrer Kommilitonen,
von denen einige sogar aus
Wien und Tirol angereist
waren. Eingeleitet wurde die
Fachtagung am Freitag von
Bürgermeister Minkner und
Prof. Dr. Karl-Heinz Willroth,
dem Direktor des Seminars für
Ur- und Frühgeschichte der
Universität Göttingen. Stefan
Teuber erläuterte den Gästen
die Geschichte Einbecks von
seiner Gründung im 13.
Jahrhundert bis zum dra-

matischen Stadtbrand von 1540. Dr. Martin Krenn vom Österreichischen Bundesdenkmalamt führte in einem Abendvortrag in die Mittelalterarchäologie Niederösterreichs ein. Neben beeindruckenden Burg- und Klostergrabungen sind es vor allem Wüstungen, also untergegangene Siedlungen, die den Fokus der Arbeit des österreichischen Experten bilden. Wie in Einbeck wird in österreichischen Städten zwar Stadtarchäologie betrieben, allerdings mit erheblichen personellen Abstrichen. So gibt es dort im Gegensatz zu Einbeck kaum ortsfeste Stadtarchäologen und damit wenig bürgernahe Vermittlung der ergrabenen Geschichte.

Am Samstag stellten die Promovierenden ihre laufenden Forschungen vor. Die Bandbreite erstaunte dabei selbst die Veranstaltenden. Über die klassische Siedlungsarchäologie und Sachkulturthemen, die sich mit Materialklassen wie Keramik, Glas und Buntmetall befassen, werden auch Spezialthemen wie Fähren in Süddeutschland und ein spektakulärer Fund von Kleidern des 15. Jahrhunderts aus Osttirol bearbeitet. Beatrix Nutz aus Innsbruck erheiterte die Zuhörer mit der Vorstellung historischer Unterwäsche die 2008 bei Umbauarbeiten im Tiroler Schloss

Lengberg gefunden wurde. Der beeindruckende und außergewöhnlich gut erhaltene Bestand an Wäsche umfasst unter anderem einen „Tuttenseck“, einen frühen Büstenhalter aus Leinen. Das mitgebrachte Replikat einer speziellen „Bruche“ - einer Männerunterhose fand trotz großer Erheiterung keine Versuchsperson unter den Gästen für eine Demonstration der Trageweise.

Beeindruckend war auch ein Vortrag der Archäologin Kathrin Schäfer aus Bamberg, die ein Fundensemble aus einem Waisenhaus in Altenburg/Thüringen vorstellte. Strenge Erziehung und ein Alltag aus Arbeiten und Beten wie bei den Mönchen prägte das Leben der elternlosen Kinder.

Den Höhepunkt der Tagung bildete eine Diskussionsrunde mit Vertretern verschiedener Kommunal- und Kreisarchäologien.

Prominentester Teilnehmer war Niedersachsens Landesarchäologe Dr. Henning Haßmann, der die Diskussionsrunde kurzerhand in einem Stuhlkreis stattfinden ließ, wo die Studenten mit ihm und seinen Kollegen in einer sehr persönlichen Atmosphäre über Probleme und Perspektiven der heutigen Mittelalterarchäologie sprechen konnten. Den Abschluss des Treffens



Diskussionsrunde im Stuhlkreis mit Niedersachsens Landesarchäologen Dr. Henning Haßmann

bildete eine „Kleine Bierologie“ im Wirtshaus „Brodhaus“ sowie eine ausgedehnte Stadtführung von Dr. Teuber, die die Tagungsteilnehmer endgültig von den Vorzügen Einbecks überzeugte. Organisatoren und Gäste zeigten sich mit dem Erreichten dann auch restlos zufrieden und traten Sonntagnachmittag fast schon ein bisschen wehmütig ihre langen Heimwege an. „Einbeck als Tagungsort hat sich bewährt“, so das einhellige Urteil von Birthe Lehnberg und Christoph Kühne, die die Tagung nächstes Jahr auf Einladung im estnischen Tallinn stattfinden lassen möchten.

1.2. BERICHT ÜBER DIE U4-WINTERSCHOOL IN ISTANBUL, „EAST AND WEST: BOUNDARIES AND BRIDGES“, 14. – 17. MÄRZ 2012, AN DER DREI BETREUENDE PROFESSOREN SOWIE VIER PROMOVIERENDE MITGLIEDER DER GSGG TEILNAHMEN

Die diesjährige Winterschool der U4 fand im Swedish Institute (14.-15. März), im Netherlands Institute (16. März) und im Deutschen Archäologischen Institut Istanbul (17. März) im Stadtteil Beyoğlu (dem früheren Pera nördlich des Goldenen Horn) von Istanbul statt. Im Gegensatz zu den beiden

früheren Winter Schools war das sehr dichte und facettenreiche Vortragsprogramm nicht nach den vier partizipierenden Universitäten, sondern thematisch geordnet: Nach der „Opening Lecture“ am Abend des 14. März (Thema: „Visualising Byzantine Constantinople“) gab es am 15. März die beiden Themenblöcke „Crossing Borders, Building Bridges“ (mit Beiträgen aus Alter Geschichte, Klassischer Philologie, Sprachwissenschaft, Antiken-Rezeption und Klassischer Archäologie) und „The Legacy of Homer and the Tradition of Troy“ (mit Beiträgen aus Byzantinistik und Latinistik), am 16. März den Themenblock „Ideas that travel“ (mit Beiträgen aus der Theaterwissenschaft, Byzantinistik, Mediävistik, Alt-orientalistik, Ägyptologie, Archäologie und Sprachwissenschaft) und am 17. März die beiden Themenblöcke „Gods of the East go West?“ (mit Beiträgen aus Wissenschaftsgeschichte, Klassischer Philologie und Archäologie) und „Identities and Individuals: Dealing with 'the Others'“ (mit Beiträgen aus Papyrologie, Klassischer Philologie, Sprachwissenschaft und Alter Geschichte). An alle Vorträge schloss sich eine lebhaft Diskussions an, die zeigte, dass die – sehr breit gefächerten –



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Winter School 2012 in Istanbul

DURCHGEFÜHRTE FÖRDERMASSNAHMEN

Die GSGG hat in den vergangenen 3 Monaten folgende Stipendien und Zuschüsse ausbezahlt:

- 5 Exposé-Stipendien über insgesamt 9 Fördermonate (Gesamtfördersumme: 6.300 €)
- 4 Abschluss-Stipendien über insgesamt 9 Fördermonate (Gesamtfördersumme: 5500 €)
- Reisekostenzuschüsse, durch die 5 Promovierenden die Teilnahme an Tagungen ermöglicht wurde (Gesamtfördersumme: 965 €)

Themen ein erfreulich reiches Echo fanden. Das Mittagessen wurde im Turnus von je einer der Universitäten ausgerichtet; an den Abenden war freies Zusammenfinden die Regel.

Zum Abschluss des umfangreichen wissenschaftlichen Programms fand am späteren Nachmittag des 17. März noch eine etwa einstündige Feedback-Sitzung des Plenums statt. Viele der promovierenden Teilnehmer hoben dabei hervor, dass sie für ihre Präsentationen eine gute Resonanz (Stoff für weitere Reflexionen u. ä.) gefunden hätten; auch wurde die gute informelle Atmosphäre der Sitzungen gelobt (anders als noch bei der letzten Winter School hatten alle Vortragenden – Promovierende wie Professoren – genau die gleiche Vortragslänge, nämlich 20 Minuten, mit anschließender 10minütiger Diskussion). Als problematisch wurde dagegen das sehr volle Programm (mit insgesamt 29 Vorträgen) an den drei Tagen empfunden; nur ein einziger Nachmittag stand für eine vom DAI Istanbul organisierte Exkursion zur Verfügung. Die Konsequenz daraus muss ein anderer Zeitplan sein: vier statt drei Tage, mit drei Nachmittagen ohne Vorträge, von denen zwei einer Exkursion in die Umgebung gewidmet werden und der dritte zur

freien Verfügung gestellt werden soll.

Es wurde auch bereits eine nächste Winterschool in Aussicht genommen; ein definitiver Ort wurde noch nicht beschlossen, aber eine Möglichkeit könnte Palermo auf Sizilien sein, mit einem gerade für diese Insel sich bietenden Thema: „Interacting people(s) in peace and war“. Die Erfahrungen der Winterschool in Istanbul haben jedenfalls erneut bestätigt, dass diese Form der Zusammenarbeit zwischen den vier Universitäten eine gute Zukunft haben dürfte.

II. AUSBLICK & TERMINE

2.1. WELCOME DAY

In einer Woche am Mittwoch, den 18. April 2012 wird ab 14 Uhr der diesjährige Welcome Day der GSGG im Roten Saal der Historischen Sternwarte stattfinden. Hierzu möchten wir Sie – insbesondere unsere neuen Mitglieder – herzlich einladen! Der Welcome Day bietet Ihnen die Möglichkeit, andere promovierende Mitglieder der GSGG kennenzulernen und sich mit ihnen bei Kaffee und Kuchen auszutauschen.

SCHLÜSSELKOMPETENZKURSE

Im zweiten Quartal 2012 werden von der GSGG folgende Kurse angeboten:

- **“Und was können Sie?” Durch qualifizierte Selbsteinschätzung Perspektiven für Lebens- und Berufsplanung entwickeln**

- **Schreibwerkstatt I – Schreiben mit Plan**

<http://www.uni-goettingen.de/de/314818.html>
am 4. und 11. Mai 2012

- **Wissenschaftliche Bewerbungen für Promovierende der Geisteswissenschaften**

<http://www.uni-goettingen.de/de/317098.html>
am 7./8. Mai 2012

(dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Zukunftskonzept angeboten)

Im Rahmen des Welcome Days wird sich Anne Wiese, die den „International Help Desk“ der GSGG betreut und ausländischen Promovierenden mit Rat und Tat zur Seite steht, sich und ihre Arbeit vorstellen. Zudem werden Ihre Promovierendenvertreter im Vorstand der GSGG ihre Arbeit und ihre Projekte vorstellen.

2.2. EXKURSION

In diesem Jahr wird die jährliche Exkursion der GSGG bereits im Frühjahr stattfinden. Das Ziel an den Tagen 11./12. Mai 2012 wird in diesem Jahr die schöne Hansestadt Lüneburg sein.

Sie können sich noch bis zum 15. April für die Teilnahme an der Exkursion anmelden.

2.3. MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am Mittwoch, den 27. Juni 2012 wird voraussichtlich ab 16 Uhr im Roten Saal der Historischen Sternwarte die jährliche Mitgliederversammlung der GSGG stattfinden.

Auch zu dieser Veranstaltung möchten wir Sie bereits zu diesem Zeitpunkt herzlich einladen.

Die Mitgliederversammlung bietet Ihnen Gelegenheit, Fragen, Kritik und Anregungen hinsichtlich der Arbeit der GSGG zu äußern. Außerdem bildet sie den Rahmen für die jährliche Wahl der Promovierendenvertreter im Vorstand der GSGG.

2.4. TAG DER GSGG – GEISTESWISSENSCHAFTLICHE EINBLICKE 2012

Am Donnerstag, den 25. Oktober 2012 wird der diesjährige Tag der GSGG stattfinden, zu dem wir Sie bereits jetzt herzlich einladen möchten.

Der „Tag der GSGG“ wird auch in diesem Jahr durch zwei Veranstaltungsformate gestaltet werden. Abends wird in der Aula der Universität die Festveranstaltung stattfinden, bei der der Festvortrag und die Verleihung des Gottlob-Christian-Heyne-Preises für die beste geisteswissenschaftliche Dissertation des vorangegangenen akademischen Jahres im Mittelpunkt stehen. Der Vormittag wird wie in den vergangenen zwei Jahren im Zeichen der „Geisteswissenschaftlichen Einblicke“ stehen, die dem „Tag der GSGG“ den Charakter eines Tages der offenen Tür verleihen. Promovierende

SCHLÜSSELKOMPETENZKURSE

- **Strategisch Publizieren**

<http://www.uni-goettingen.de/de/317123.html>
am 9. Mai 2012

(dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit dem Graduiertenkolleg "Generationengeschichte" angeboten und ist bereits ausgebucht)

- **Vorbereitung auf die Disputation**

<http://www.uni-goettingen.de/de/314804.html>
am 9. Juni 2012

- **„Anfangen leicht(er) gemacht.“
Workshop zu Organisations- und
Arbeitsstrukturen für
Promovierende**

<http://www.uni-goettingen.de/de/314805.html>
am 8./9. Juni 2012

(dieser Kurs wendet sich in erster Linie an Promovierende, die sich in der Anfangsphase ihrer Promotion befinden)

- **Schreibwerkstatt II – In den
Schreibfluss finden –
wissenschaftlich angemessen
formulieren**

<http://www.uni-goettingen.de/de/314820.html>
am 22. und 29. Juni 2012

Mitglieder aus unterschiedlichen Fachbereichen stellen hierbei ihre Dissertationsprojekte einem interessierten Publikum in 10-minütigen Kurzvorträgen und / oder Posterpräsentationen vor.

Die letzten zwei „Geisteswissenschaftlichen Einblicke“ waren ein großer Erfolg. Besonders die Posterpräsentationen stießen beim Publikum auf große Zustimmung. Viele der Promovierenden, die ein Poster für diese Veranstaltung angefertigt hatten, konnten dieses auch in anderen wissenschaftlichen Zusammenhängen wieder einbringen.

Wir möchten Sie herzlich einladen, sich mit einer Präsentation an den „Geisteswissenschaftlichen Einblicken“ zu beteiligen. Nähere Informationen werden wir Ihnen demnächst per Email zukommen lassen. Bei Fragen hierzu können Sie sich jedoch auch jederzeit an die Geschäftsstelle wenden.

2.5. DOKTORANDENFORUM UND LESEKREISE

Seit November 2011 tagt das monatliche Doktorandenforum in neuem Format: Zu jeweils einem Thema rund ums Promovieren werden ein oder mehrere Referierende eingeladen, die in einem Impuls-

referat und in der anschließenden Diskussionsrunde informieren und beraten. Wir freuen uns über die hohen Teilnehmerzahlen und die angeregten Diskussionen der bisherigen Doktorandenforen zu den Themen „Publizieren während der Promotion und Publizieren der Dissertation“ (November 2011), „Freier Diskussionsport; lockere Runde zum Kennenlernen“ (Januar 2012), „Planung und Organisation von Tagungen“ (Februar 2012) und „E-Dissertation und Universitätsverlag“ (März 2012). Für das Frühjahr sind in Planung: „Arbeitsrechtliche Fragen zu verschiedenen Beschäftigungsverhältnissen während und nach der Promotion“ (April 2012) und „Wissenschaftsmanagement“ (Mai 2012). Themenvorschläge und Rückmeldungen nehmen alle vier SprecherInnen gern entgegen.

In diesem Zusammenhang möchten wir noch einmal auf unsere Mailingliste hinweisen, die unter

[|gsgg-sprecherteam@gwdg.de](mailto:gsgg-sprecherteam@gwdg.de)

auch angeschrieben werden kann. Sie soll in erster Linie dem Sprecherteam als (Termin-) Ankündigungsliste dienen und wird von den vier Vertreterinnen gemeinsam moderiert, d.h. dass nicht automatisch jede Mail auch

WIR WÜNSCHEN IHNEN FÜR
DEN FORTGANG IHRER
PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN
IN DEN KOMMENDEN
MONATEN VIEL ERFOLG!

DAS TEAM DER GSGG
MARIE LUISA ALLEMEYER,
SABINE HEERWART UND
SUSANNE WIESENTHAL

Graduiertenschule für
Geisteswissenschaften Göttingen (GSGG)
Historische Sternwarte
Geismar Landstraße 11
D-37083 Göttingen
Tel: +49 (0)551 / 39-14698
Fax: +49 (0)551 / 39-10339

über die Liste verteilt wird. Anfragen, Anregungen und Austauschwünsche werden selbstverständlich weitergeleitet. Weitere Informationen unter

[|https://listserv.gwdg.de/mailman/listinfo/gsgg-sprecherteam](https://listserv.gwdg.de/mailman/listinfo/gsgg-sprecherteam)

Seit Februar 2012 findet an jedem ersten Montag im Monat ein Lesekreis statt: Wir diskutieren Texte, Methoden oder Theorien, die wir immer schon einmal lesen und verstehen wollten, die uns andere kompetent nahe bringen können oder die wir schlicht für unsere Promotion kennen müssen.

Ansprechpartner für Fragen und Vorschläge ist Benjamin Möckel

([|benjamin.moeckel@mail.uni-goettingen.de](mailto:benjamin.moeckel@mail.uni-goettingen.de)).

